

erga tuam claritatem serenitatemque . . . . . magna devotio opus humile magnificet'. Also eine Ergebenheitsbeteuerung. Mit einer solchen Devotionserklärung schliessen auch alle Vorreden, die Wid. den einzelnen Büchern voranschickt.

### Buch III. c. 63.

Caeterum erga tuam claritatem serenitatemque . . . . . magna devotio opus humile magnificet.

### libri I. praef.<sup>1</sup>

Legat igitur tua claritas istum libellum ea pietate nostri memor, qua est conscriptus devotione.

### libri II. praef.<sup>2</sup>

. . . permaneatque (opus) ea devotione dedicatum qua est conscriptum.

### libri III. praef.<sup>3</sup>

Unde laboris nostri opus . . sinu gloriosae clementiae tuae suscipiatur, nec in eo nostra insipientia, sed maior consideretur devotio, humiliter depono.

Man erwartet nichts weiteres, das Folgende von 'At' an klappt nach. Hätte Widukind gleich die folgenden Ereignisse mitschildern wollen, so hätte er sich wohl die Ergebenheitsformel für den Schluss aufgespart.

Ich meine also, wir haben hier wirklich den ursprünglichen Schluss vor uns, blos ist der Schlusstrich vor das 'At finis' zu setzen, und es beginnt mit diesem Satz als Leitsatz ein nachträglich zugefügter Schluss. Die Kapiteleinteilung, nach der der Satz mit 'At' zu Kap. 63 hinzugehört, steht dem nicht im Wege. Denn sie findet sich erstens nur in derjenigen Hss.-Klasse (C)<sup>4</sup>, von deren gesamter Textgestaltung es zweifelhaft ist, ob sie eine von Widukind selbst stammende Version darstellt, und zweitens ist die Kapitelnumerierung unlöslich verknüpft mit den

---

Ergebenheitsbeteuerung, als auf den Satz mit 'At' hat Simson seine Behauptung, dass hier der Schluss sei, gegründet, damit aber den Beweis dieser Behauptung unmöglich gemacht. 1) p. 1. 2) p. 52. 3) p. 85. 4) Ein 'C<sub>2</sub>' ist neuerdings aufgefunden und von Holder-Egger im N. A. XXXV, 776 ff. besprochen worden.